

Wirtschaft

Es gab den Amerikagipfel. Den dürfte kaum jemand in Deutschland wirklich wahrgenommen haben. Bush ist ausgepiffen und nach Hause geschickt worden. Nüschts is mit Freihandelszone. Das könnte den Amis so passen...

In Brasilien ist die Maul- und Klauenseuche (Aftosa) ausgebrochen. In Europa nichts Aufregendes, hier ein Grund zur Sorge. Deswegen gibt es zur Zeit etwas Stress an der Grenze zwischen Brasilien und Paraguay, weil die Brasilianer ihr krankes Vieh nach Paraguay verschieben und auf der anderen Seite Holz und Wasser aus Paraguay „klauen“. Ist aber nix Ernstes. Die kriegen das schon in den Griff.

Soziales

(Keine Namen, keine Adressen, zum Schutz der Betroffenen)

Irgendwie, irgendwann wollte ich das Thema immer schon einmal aufgreifen. Nun bietet sich ein Anlass dazu.

In unserer direkten Nachbarschaft lebt eine ältere Dame, die sich zweier Pflegekinder angenommen hat. Nachdem Ihr eines der beiden Mädchen mit 17-Jahren „über den Kopf gewachsen“ ist, hat sie sich ihrer, mit unbewiesenen Anschuldigungen, „entledigt“. Der ganze Vorgang hat bei uns nur Kopfschütteln verursacht.

Die junge Dame sitzt nun in einem Erziehungsheim, welches dem Frauenknast angeschlossen ist. Glaubt mir, wenn Ihr mit Linea 15-3 und offenen Augen daran vorbeifahrt, dann wisst Ihr was das heisst.

Vor wenigen Tagen erreichte uns dann eine Mail von Christiane und Jens, mit der Bitte doch einmal zu den Besuchszeiten dort vorbeizuschauen. Eine Teilzeitmitarbeiterin des Erziehungsheimes arbeitet zusätzlich noch bei Chris und Jens im Kinderheim.

Das Netzwerk funktioniert, Asuncion ist ein Dorf.

Wir greifen die Bitte um einen Besuch auf und fahren an einem Sonntag in die Stadt, um die junge Dame zu besuchen. Jan und Kym haben sie besucht, ich fuhr als Anstandswauwau mit.

Was nimmt man als Mitbringsel mit? Echte(!) Coca-Cola wird immer gerne genommen und da es an diesem Sonntag mal wieder sehr warm ist, besorgen wir 4 eisgekühlte Flaschen von der Tanke gegenüber des Heimes. Das Heim ist von aussen nicht sehr hübsch. Vor dem Besuch ist eine etwas längere Diskussion mit der wachhabenden Erzieherin notwendig, um zu klären, ob ein Besuch denn überhaupt möglich sei. Normalerweise ist nur Dienstag und Donnerstags Besuchstag. Irgendwie klappt es dann doch. Huhh, die Freude ist gross. Auch unsere Cola dürfen wir abgeben, ins Haus, ein reines Mädchenheim, natürlich nicht. Das ist kein Problem, auf der anderen Seite der Straße ist ein Park, der von den Mädchen jederzeit aufgesucht werden darf, es handelt sich um einen camino seguro. Polizeipräsenz ist rund um die Uhr gegeben und der Park kann von den Erzieherinnen eingesehen werden.

Daß Väter bei solchen Gesprächen stören, dürfte Allgemeinwissen sein. Also strolcht Vaddern durch den Park und versucht ein paar Fotos zu ziehen. Der geneigte Leser möge sich ein eigenes Bild machen:



Der Park



Im Hintergrund das Wachhäuschen der Guardas



Die Hände helfen sprechen



ohne Worte



Bei Regen randvoll...



ohne Worte

Auf der Heimfahrt mit Linea 15-3 erzählen die Jungs. Dem Mädchen geht es gut. Kein Geld und keine Brause (Gaseosas), aber regelmässige Schule mit Englischunterricht, Exkursionen, Sport und 5 anständige Mahlzeiten am Tag. Gearbeitet wird auch. Die Produkte werden beim Verlassen des Heimes mit 18 Jahren ausgehändigt und dienen dann als erster finanzieller Grundstock. Die junge Dame verspürt keinerlei Gelüste weder zu ihrer Pflegemutter noch zu ihren leiblichen Eltern zurückzukehren, obwohl letztere ihr sogar Rechtsbeistand angeboten haben.

Jan und Kym werden sie ein paar Tage später erneut besuchen...

(Weiter im Teil 3)